

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal, 50. Stück.

Den 13. December 1823.

Inhalt.

Bruchstück aus der Trauungsrede des Herrn Bischof Eglert bey der Vermählung S. K. H. des Kronprinzen. — Der Fackeltanz. — Ein liebes Weihnachtsgeheim. — Verzeichniß der Geborenen ic. — 21 Bekanntmachungen.

Die Kirche sprach den Segen
Und alles Volk rufte Amen.

Bruchstück

aus der Trauungsrede des Herrn Bischof Eglert
bey der Vermählung S. K. H. des Kronprinzen.

Wunderbar und herrlich ist der Segen, womit im Wechsel alles Gedächtniß, von Jahrhundert zu Jahrhundert, die göttliche Vorsehung über das Bestehen, das Wachsthum und den Flor aller, ehrwürdiger Fürstenthümer wacht. In den glorreichen, unsterblichen Stammvätern Hohenjollern und Wittelsbach, segnet heut die Hand des allmächtigen Herrn die spä-

XXIV. Jahrg.

(50)

ten

ten Enkelkinder, und in ihnen entwachsen dem alten, preiswürdigen Stamme, gepflanzt zur Freude und zum Glück der Menschheit, neue, blühende Sprossen seines Segens.

Wie heilig ist die Stätte, auf der wir stehen! die Pracht des Königl. Festes tritt zurück; sein Jubel schweigt; dem Irdischen entrückt, bemächtigt sich unserer Seele ein tiefer, frommer Ernst: wir stehen vor Gott.

Mit der Thräne dankvoller Rührung, mit einem Herzen voll frommer Zuversicht, blicken Ew. Königl. Hoheiten jetzt zum Gott Ihrer Väter und Urväter auf. Vor seinem heiligen Angesichte schließen und vollziehen Sie den Bund Ihrer Ehe; vor seinem Throne legen Sie betend Ihre Gelübde unwandelbarer Treue nieder; Sie preisen seine Huld, daß er Ihnen gab, was Ihre Herzen im Einklange reiner Zuneigung wünschten, und zwey Königreiche sprechen in ihren Millionen ein dankvolles Amen.

Seyn Sie gesegnet, gnädigster Herr! auf diesem Scheidepunkte Ihres Lebens! Des erhabenen Königl. Vaters Segen bauet Ihnen das Haus, und der seligen Mutter Verklärung umgibt es. In bendend hat die Welt das Musterbild einer Ehe gesehen, wie sie auf Thronen selten sichtbar wird. So sey auch Ihre Ehe, und dieser Segen Ihr köstliches Erbe. Ihren Fürstlichen Namen haben Sie mit Fürstlichen Tugenden geschmückt, diese werden auch der milde Glanz Ihres häuslichen Lebens seyn.

Seyn Sie uns willkommen und gesegnet, im bräutlichen Kranze Ihrer Unschuld und Jugend, gnädigste Prinzessin! Wie eine schöne Morgenröthe, die einem

einen heitern Tag verheißt, sey Ihres Lebens Anfang hier in der Fremde, und freundlich blühe in ihr eine zweite Heimath Ihnen auf. Wie die heißen Wünsche und Gebete Ihrer Königl. Eltern, Ihrer Durchlauchtigen Geschwister, Ihrer erhabenen Verwandten und Ihres theuren Vaterlandes Ihnen gefolgt sind, so empfängt Ew. Königl. Hoheit hier auf der hohen Stufe Ihrer großen Bestimmung, reines Wohlwollen, innige Liebe, herzlichliches Vertrauen, und aufrichtige Huldigung. Dem erhabenen Gemahle, den Ihr Herz wählte, werden Sie ein segnender Engel, dem Königl. Vater eine zärtliche Tochter, Seinen Kindern eine liebevolle Schwester, dem Königl. Hause eine Stütze, und unserm Lande eine huldvolle Fürstin seyn.

Auch bey Fürsten ist das Haus, des Lebens und Wirkens, der reinsten Freude und des tiefsten Schmerzes Mittelpunkt. Auf weit gesehener, glänzender Höhe, stehe fest der Bau Ihres gemeinschaftlichen Glückes; für Sie eine Quelle frommer, seliger Eintracht, für beyde Königreiche ein Strom der Freude und des Segens! So gebe und füge es Gott! In seinem Namen und nach Vorschrift der evangelischen Kirche, empfangen jetzt Ihr ehelicher Bund seine feyerliche Vollziehung, seine gesegnete Bestätigung.

Der Faceltanz.

Tanz und Musik waren den Griechen und Römern, wie sie es uns sind, zwey nothwendige Erfordernisse

zur Verherrlichung eines Festes; vor allem durften sie bey der Hochzeitfeier nicht fehlen, welche sich damit endigte, daß die Verlobte ihrem Bräutigam durch Paranympfen ins Haus geführt wurde, wobey ihr ein Jüngling, der den Hymen vorstellte, die brennende Hochzeitfackel vortrug, und Hymnen zur Verherrlichung dieses Gottes gesungen wurden. Die Römer, welche diese Gebräuche von den Griechen angenommen hatten, mischten ihre Fescennien hinein. Dies scheint der Ursprung des Fackeltanzes zu seyn, den schon Kaiser Konstantin, als er seine Residenz von Rom nach Byzanz verlegte, am Hofe einführte. So war dieser Tanz schon dem ersten christlichen Kaiser im vierten Jahrhundert als ein Hof- und Ceremonientanz bekannt. In späteren Ritterzeiten ward er ein Theil der Turniere, womit Kaiser und Könige ihre Hochzeiten verherrlichten. Auf den Turnieren, die Heinrich der Bogler anstellte, tanzte der Ritter, der den Sieg davon getragen, mit der Dame, die ihm den Dank ertheilt hatte, unter Vor- und Nachtragen der Fackeln ganz allein. Als die Turniere aufhörten, blieb der Fackeltanz zurück als ein Denkmal der alten Ritterzeit, und bis auf unsere Zeiten pflegt er bey der Vermählung fürstlicher Personen zum Beschluß mit vieler Pracht und Feyerlichkeit getanzt zu werden, wenn das Paar in das Brautgemach geführt wird. Es tragen dabey die Minister und hohen Staatsbeamten eine Wachskerze, bis der Tanz geendigt ist.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Ein liebes Weihnachtsgeschenk.

Das Christkind. Eine Geschichte, guten und frommen Kindern erzählt von Fritzrich Heselkel, Prediger zu Halle an der Saale Halle bey Kimmel 1823. Ein liebes Büchelchen, welches der Unterzeichnete allen Eltern, die ihren Kindern mit Büchern ein Weihnachtsgeschenk zu machen pflegen, mit voller Ueberzeugung empfiehlt. Es unterhält, bringt religiöse Ansichten von dem schönen Feste in die Seele der Kleinen, und wird gewiß von keinem guten Kinde weggelassen werden, ohne sich mit Liebe gegen das Christkind, welches Kindern und Erwachsenen so viel Gutes mitgebracht hat, erfüllen zu können, und mancherley Gutes daraus gelernt zu haben. Auch Eltern können manches daraus lernen.

Wagnitz.

In der Buchhandlung des Waisenhauses erscheint in den ersten Tagen künftiger Woche eine Predigt bey Antritt des Archidiaconats am 19ten October als dem XXI. Sonntage nach Trinitatis 1823 in der Oberpfarrkirche Unser Lieben Frauen zu Halle gehalten von Fürchtegott Christian Fulda, Diener des göttlichen Wortes. Preis 2½ Sgr.

Der reine Ertrag dieser Predigt ist vom Herrn Verfasser als Beytrag zu A. H. Frankens Denkmal bestimmt.

In künftiger Woche sollen die Herumträger dieses Blattes, zur Bequemlichkeit der geehrten Käufer, mit Exemplaren versehen seyn.

Der Name des Verfassers verbürgt den Werth dieser Predigt. Sie bedarf keiner Empfehlung nicht. Sie wird die Leser erbauen wie sie die Hörer erbauet hat.

Niemeyer.

Gebörne, Getraete, Gessorbene in Halle rc.

October. November 1823.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 29. Oct. dem Kaufmann Kirsch eine F., Emilie Friederike Fanny Caroline.

(Nr. 203.) — Den 20. Nov. eine unehel. Tochter.

(Nr. 1359) — Den 27. dem Schneidermeister Bur-

gemeister ein S., Joh. Gottfried Ludwig. (Nr. 1420.)

— Dem Schuhmachermeister Lippold ein S., Johann

Gottfried Friedrich. (Nr. 1029.) — Den 1. Decbr.

dem Invaliden Hüffner ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 1381.) — Den 7. dem Schmiedemeister Küpp

ein S., Gottlieb Albert. (Nr. 1518.)

Ulrichsparochie: Den 24. October dem Schuh-

machermeister Brecht eine F., Wilhelmine Albertine.

(Nr. 275.)

Moritzparochie: Den 28. Sept. dem Handarbeiter

Plate eine Tochter, Marie Henriette. (Nr. 647.) —

Den 7. Novbr. dem Bäckermeister Wolf ein Sohn,

Friedrich Wilhelm Albert (Nr. 496.) — Den 12.

dem Schneidermeister Gerbsch eine F., Christiane

Charlotte Auguste. (Nr. 441.) — Den 29. dem

Büchsenhändler Wipplinger ein Sohn, Carl Paul

Ferdinand. (Nr. 2036.) — Dem Handarbeiter Heicke

ein

ein Sohn, Johann Gottfried. (Nr. 2082.) — Den 2. Dec. dem Schneidermeister Gräfenstein ein Sohn, rodtgebohren. (Nr. 539.) — Den 3. unehel. Zwillingssöhne, der jüngste rodtgeb. — Ein unehelicher S. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 6. Aug. eine unehel. T. (N. 1152.) — Den 11. Nov. dem Wollhändler Hartig eine T., Johanne Auguste. (Nr. 1178.) — Den 20. dem Capitain d'armes Staade ein S., Heinrich Carl Hermann. (Nr. 1188.) — Den 21. dem Seilergesellen Sammbusch ein S., Gottlieb August Ernst. (N. 1244.) — Den 28. dem Strumpfwirkermeister Thielemann ein S., Johann Friedrich Hermann. (Nr. 1326.)

Glauchau: Den 15. Nov. ein unehel. S. (N. 1732.) — Den 18. dem Handarbeiter Richter ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 1697.) — Den 29. dem Wauvergesellen Wagner eine T., Johanne Marie Christiane. (Nr. 1879.) — Den 2. Dec. dem Schuhmachermeister Diez eine T., Johanne Rosine Christiane. (Nr. 1969.)

Getraute. (Nr. 1969.)

Moritzparochie: Den 7. Decbr. der Handarbeiter Plate mit D. E. Semler.

Domkirche: Den 6. Decemder der Steuereinnnehmer Buschmann mit R. M. Giersch.

Neumarkt: Den 7. Dec. der Handarbeiter Sieg mit J. R. Ohm.

Glauchau: Den 7. Decbr. der Handarbeiter Ecke mit M. D. Kochtroh.

e) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Decbr. der Schenkewirth Spott, alt 36 Jahr 6 Mon. Lungenentzündung. —

Den 4. der Kaufmann Siegert, alt 72 J. 4 M. 4 T. Lungenblutfluss. — Den 5. des Schuhmachers König Riewe, alt 73 J. 1 W. 2 T. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 1. Decbr. des Brauereigners Raachfuß S., Franz Leopold, alt 6 M. Krämpfe.

Worispfarodie: Den 2. Dec. des Schneidermeisters
Grafenrein S. todgeb. Den 3. ein unehelicher
Zwillingssohn, todtgeboren.

Krankehaus: Den 4. Decamber der Strumpfwirker,
geselle Künstler, alt 83 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 5. Decbr. des Bäckermeisters Elfte
Wittve, alt 75 J. 3 W. Altersschwäche.

Glauch: Den 1. Dec. des Schneidermeisters Hoffmann
S., Friedrich Louis Ferdinand, alt 9 J. 10 W. 2 W.

Lungenentzündung. — Den 3. des Kreissecretairs
Adolph Z., Amande Marie Theodore, alt 5 J.
8 W. 3 W. 2 Z. Nervenfieber.

(Mehrere zu wohlschätigen Zwecken eingesandte Beyträge
sollen im nächsten Stück angezeigt werden.)

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Waagih.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

zur Feir- und Erbpachtung.

Unter höherer Autorisation soll theils das Hospitals,
Borwerk St. Coriac in der hiesigen Vorstadt Glaucha
auf sechs Jahre von Trinitatis 1824 bis dahin 1830 zur
Zeitverpachtung verlicket, theils soll unter gänzlicher
Aufhebung jener Dekonomie in Erwartung eines günstigen
Erfolges mit der eintretenden Erbpachtung

- a) der zu jenem Borwerk gehörigen Wiesen mit der
Korweiden-Nutzung in 19 einzelnen Parcellen,
- b) der dazu gehörigen Acker in 56 einzelnen Acker-
Stücken,
- c) des sogenannten Säulbergs — eines Ackerstücks
zwischen Halle und Bülowberg belegen, von 10 Mor-
gen 103 Quadrar. Ruthen zu einer Baumanzplan-
zung, und
- d) der dem Hospital zustehenden Koppelhütung auf den
Wiesen und Aekern der Hallischen Feldsur — ein
Versuch gemacht werden.

Da

Da in Absicht der Zeitverpachtung zur Aufnahme der Gebote ein Termin auf

den 6ten Januar 1824

und zur Erbverpachtung, bey welcher die Gebote auf das Erbstandsgeld neben dem bestimmten jährlichen Canon in Höggen aufgenommen werden, ein Termin

auf den 7ten Januar und folgende Tage

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr von dem unterzeichneten Magistrate zu Rathhause anberaumat werden; so laden wir hierzu Besitz- und Zahlungsfähige Liebhaber durch diese öffentliche Bekanntmachung ein.

Die desfallsigen Bedingungen, so wie die Pacht- und Nutzung-Anschläge nebst dem Inventario können vorher von den resp. Bierungslustigen jeden Morgen von 9 bis 12 Uhr in der rathhäulichen Kanzley nachgesehen, auch Erstere von dem Herrn Kanzley-Inspector Abtling gegen Erlegung der Copialten in Abschrift ertheilt werden.

Halle, den 28. November 1823.

Der Magistat.

Mellin. Dr. Köppich. Lehmann.

Vom ersten Januar 1824 ab können Zeitungen und öffentliche Blätter nur auf baldige Bestellung und gegen Vorausbezahlung geliefert werden.

Halle, den 1. December 1823.

Grenz-Postamt.

Blum.

Ein braun gefleckter 3jähriger Hühnerhund, kleiner Statur und gut genährt, welcher auf den Namen K a a z hört, ist seinem Herrn entlaufen. Wer denselben etwa an sich genommen, hat die Güte, ihn auf dem Steinwege Nr. 1704 gegen ein Douceur abzuliefern.

Es wird ein zu Ostern 1824 zu beziehendes Familienlogis, aus 3 Stuben, mehreren Kammern und übrigen Zubehör bestehend, gesucht. Vermietungslustige belieben sich baldigst in Nr. 149 Stelschergasse zu melden.

Pränumerations = Anzeige.

Schillers Leben, besorgt von Döring, in Taschenformat, mit dessen Portrait und fac simile, wird in einigen Monaten erscheinen. Bis zum ersten Februar nehme ich mit 15 Egr. Pränumeration an.

Kupferammlung zu Wielands sämtlichen Werken 49 Blatt. Binnen zwey Jahren, wie die Werke selbst, wird diese Sammlung beendigt seyn. Sie wird in Hefen von 12 Blättern erscheinen, und von den besten deutschen, englischen und französischen Künstlern gestochen werden. Wer auf einmal auf die ganze Sammlung pränumerirt, erhält sie, nebst den ersten Abdrücken, für 3 Thlr. 15 Egr., wer sie in 4 Terminen bezahlt, für 4 Thlr. Oestern erscheint das erste Heft.

Eduard Anton.

Wohnungs = Gesuch.

Für einen einzelnen Herrn wird zu Oestern eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, nebst Wagen = Schuppen und Stallung für 3 Pferde, wo möglich in einer vom Markte nicht allzu entlegenen Gegend der Stadt, auf ein oder mehrere Jahre zu mietzen gesucht; wer eine solche nachweisen kann, gebe darüber gefälligst Nachricht in der großen Ulrichstraße Nr. 17.

Marinirte Muscheln, große pommerische Gänsebrüste, große mohlschmeckende Reunaugen, selten Limburger, Schweizer- und Kräuterkäse, frischen russ. Caviar, frischen und marinirten Lachs, marinirten Kal und Heringe, neue Mallagaer Citronen, neue Sardellen, Kapern, Knackmandeln, Lambertsnüsse und Maronen empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. S. Kisel am Markte.

Neue engl. Heringe hat wieder erhalten

Sonnemann.

Frische Zufendung schöner engl. Bollheringe zu ganzen und einzelnen Verkauf hat erhalten

Friedr. Hensel,

nah an der Ulrichstraße.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich zu dem bevorstehenden Christmarkt mit diversen Größen von zinnernen Wärmflaschen, Fahhähnen, Vorlege- und Speisefleßeln, Lampen &c., besonders vielen Gattungen von Kinderspielzeug in meiner Bude auf hiesigem Markt, und verspreche die billigsten Preise.

Langer, Zinngießer.

Einem hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich den bevorstehenden Weihnachtsmarkt

- 1) mit hölzernen Spielzeug aller Art, sowohl in Duzenden zu 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr. u. s. w. als auch im Einzelnen,
- 2) mit spielbaren Orgeln, so wie auch mit der eleganten Ehrenpforte und andern Sachen mehr um die billigsten Preise aufzuwarten die Ehre haben werde, und bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Stand ist im ersten Eingang an der Hauptwache, Halle, den 12. December 1823.

Zehmen.

Mehrere Sorten Spielzeug in Holz empfiehlt Unterzeichneter zu diesem Christmarkt, so wie mehrere Sorten Pappsachen in rothem und grünem Maroquin-Papier, und verspricht die billigsten Preise. Meine Bude steht dem neuen Röhrkasten gegenüber.

Der Invaliden-Unterofficier Sechtfischer.

Auf des Herrn Diaconus Heseliel Gedichte nehme ich mit 25 Sgr. Pränumeration an. Wenn die vorzüglichen Leistungen des Herrn Verfassers bekannt sind, wird gewiß gern auf diese Sammlung, die im Januar 1824 erscheinen wird, pränumeriren.

Eduard Anton.

Reisegelegenheit. Den 17. und 18. December ist Gelegenheit nach Berlin; auch bin ich entschlossen, so gut wie andre die Spazierfahrten für 20 Sgr. und die Wallfahrten für 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu thun.

J. Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Die Gewinne der 48ten Klasse der 48sten Klassen-
 Lotterie können in Empfang genommen werden, und es
 sieben außer den kleinen Gewinnen, von 50, 40 und
 30 Thlr., noch nachstehende größere in unsere Collecten, als:

Auf N. 12865. 1500 Thlr.	N. 30743. 500 Thlr.
7615. 1500	41162. 500
20755. 1000	41193. 500
30736. 1000	44720. 500
32944. 1000	44746. 500
39191. 1000	57069. 500
49056. 1000	77323. 500
69797. 1000	12182. 200
7657. 500	14088. 200
7877. 500	30773. 200
16129. 500	32849. 200
16131. 500	39115. 200
16139. 500	52308. 200
24937. 500	79866. 200

und 47 Gewinne zu 100 Thaler.

Zur 49ten Klasse der 49sten Lotterie, welche den
 8ten Januar 1824 gezogen wird, sind ganze Loose à 5 Thlr.
 in Ganze und 5 Sgr. Schreibgeld, so wie auch halbe und
 viertel Loose bey einem Jeden, von uns Unterzeichneten zu
 haben, auch können wir noch Promessen zur hien Ziehung
 der Prämien-Lotterie, welche den 1sten Januar 1824
 gezogen wird, zu 3 Thlr. 10 Sgr. ablassen.

Halle, den 8ten December 1823.

L. Lehmann, K. u. d. e.

Wenn der bekannten Prusendorfer Fischbutter aus jun-
 ger Gattung, kann ich jetzt wiederum etwas entbehren und
 werde solche bey dem Meiner Laugen in der Neumühle
 künftig verkaufen lassen. Wem davon beliebt, kann sich
 jedem Mittwoch Vormittag daselbst melden.

Am Diebstahlsfest, am 10. December 1823.

Wilhelmine Dastels.

Sechs Zeltower Rübchen, die Meße 5 Sgr. 8 Pf.,
 sind zu haben bey Frau Weber.

Conditorey: Empfehlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtmarte empfehle ich mich nicht nur mit allem Conditorey-Waaren, sondern werde auch mein in meinem Hause zu dieser Bestimmung neu erabiltirtes Gewölbe eröffnen, wo nun und für immer alle in dieses Geschäft einschlagende Artikel zu finden seyn werden; auch verdienen die von mir selbst angefertigten Hamburger Zuckerbuden gewiß der Empfehlung, da selbige, wenn nicht die Hamburger übertreffen, doch gewiß denselben an die Seite mit Recht gestellt werden können, und der Preis noch billiger als in Hamburg zur Stelle ist. Ich habe überhaupt dieses Geschäft von meinem Material-Geschäft gänzlich getrennt, um denselben meine Aufmerksamkeit eben wie dem Material- und Liqueur-Geschäft geben zu können, und ich schmeichle mich, auch hierin alles gerhan zu haben, um ein vollständiges Sortiment zu besitzen. Indem ich um zeitigen Zuspruch bitte, so wie um Bestellung in allen Arten Toppren, hoffe ich gewiß mir die Zufriedenheit meiner Abnehmer zu erwerben, wenn Sie mich beehren werden.

J. S. Stegmann
in der Märkerstraße Nr. 458.

Wachstöcke und Wachslichter empfehle

J. S. Stegmann, Märkerstraße Nr. 458.

Da ich diesen Christmarte wieder mit meiner Bude mit selbst vorfertigten und selbst tactirten Waaren ausstehe, so empfehle ich mich einem hochzuverehrenden Publikum, als: mit Astral-, Spar- und Kaffeelampen, Damen-, Obst- und Brodtkörbe, Wachstöck-, Spar- und Cigarrenbüchsen, Zucker- und Tabackkästen, Kaffeebretter, Laternen, Leuchter für Kinder, schöne Tisch- und Armleuchter, Bicherusen, Unterscher, Kaffeebretchen, Mundtäschchen, Zuckerbüschchen, Drahtschüssel, Terrinen, Cartieren, Obstkörbchen, Sencengießer, Waschbecken mit Rännchen, Kaffee- und Milchannen u. dal. m. Ich versichere ein hochzuverehrendes Publikum mit guter dauerhafter Waare und billigen Preisen.

Klempnermeister Rudolph
wohnhaft in der Galtstraße Nr. 303.

Concert = Anzeige.

Einer unsrer ersten Fortepianospiele, Herr Ludwig Kubel aus Braunschweig, der bereits vor vier Jahren mit Beyfall und Bewunderung von einem Maria von Weber gehört wurde und auch während seines kurzen Aufenthalts hier selbst in verschiedenen Privatirkeln Beweise seiner großen Geschicklichkeit ablegte, wird die Ehre haben, in einem auf den 17ten d. M. in hiesigem Rathstellersaal Abends um 6 Uhr arrangirten Concerte mit verschiedenen Soloparthyen auf dem Fortepiano sich hören zu lassen, wozu er die Kunstkenner und Liebhaber der Musik hierdurch gehorsamst einladen läßt. Indem ich mich beehre, diese Concert = Anzeige zur Notiz eines geehrten Publikums zu bringen, bemerke ich zugleich, daß der Reiz dieses hier angekündigten Concerts noch dadurch ein höheres Interesse gewinnt, daß auch ein Doppelconcert von Herrn Kubel und dem Stud. Herrn Reinhardt, dessen Virtuosität gleichfalls hier bekannt ist, auf zwey Fortepiano's vortragen wird. Auch wird der Stud. Herr Pezold auf mein bittliches Ansuchen die Güte haben, durch seinen Gesang das Concert zu unterstützen.

Einlaßkarten sind in der Kenger'schen Buchhandlung für 10 Sgr. zu haben, da hingegen das Entree bey der Kasse mit 15 Sgr. bezahlt wird.

Dr. J. W. Selmuß.

In so fern ich hoffen darf, daß denen Musikliebhabern, welche mich früher kannten, mein Zeugniß auch jetzt noch etwas gelten könnte, versichere ich, daß ich durch die seltene Fertigkeit des Herrn Kubel, — den ich schon zweymal in Privatirkeln hörte — und besonders durch die Deutlichkeit und Klarheit seines Vortrages, höchst erfreuet und befriedigt worden bin.

Eben so sehr hat mir auch der bescheidene Ernst des kunstfertigen jungen Mannes gefallen, der durch die lauten Belobungen seiner Freunde und Zuhörer nicht aufgeblasen wur-

wurde, sondern den ersten sinnigen Blick einzig auf seine Kunst und sein Instrument zu richten schien.

Von dem versprochenen Doppelconcert glaube ich einen schönen Genuß vorherzujagen zu können, da ich den Begleiter, einen als fertiger Spieler schon rühmlich bekannten Studenten, bey dieser Gelegenheit mit großem Vergnügen gehört habe. Lohmeier.

Die Stunden meiner Muße der englischen Sprache widmend, erbielte ich mich den Söhnen des geehrten Publikums zum Unterrichte im Sprechen und Schreiben derselben, und zur Einführung in die Lectüre englischer Schriftsteller.

Halle, den 2. December 1823.

Kaltenschmidt, Studiosus, wohnhaft am Trödel Nr. 793.

Einem Reisenden ist am 19ten Novbr. a. c. auf dem Wege von Lauchstädt nach Halle eine große hellbraune Lederne, mit einem dreyzüglichen Schlosse versehene Mappe verlohren gegangen, worin außer mehreren Gegenständen ohne Werth

- 1) ein Adressbuch mit einem grünen Saffian-Einband,
- 2) ein kurzes Messer mit einem Stiele von Eisen sein

befindlich waren. Bey Ablieferung dieser Gegenstände an den Herrn Gastgeber Reuter im Kronprinz zu Halle erhält der Finder eine Belohnung von 2 Thlr.

Ein junger Mann, welcher der italiänischen Sprache vollkommen mächtig ist, wünscht einigen Unterricht darin ertheilen zu können. Das Nähere erfährt man im Königl. schen Hause Nr. 250 hinter dem Markthause 1 Stiege hoch (täglich Nachmittag von 2—6 Uhr) bey dem Stud. Grubert.

Trockne Hefen = Verkauf.
Wegen bevorstehendem Fest ersuche ich die resp. Hefenconsumenten, mir ihren Bedarf möglichst zeitig anzugeben.

W. H. H. H.

Unterzeichnete, die der englischen Sprache mächtig zu seyn glaubt und seit mehreren Jahren Unterricht in derselben gegeben hat, wünscht auch in diesem Winter dies Geschäft vorzusetzen und jungen Frauenzimmern zur Erlernung dieser Sprache nützlich zu werden. Könnte sie mit mehreren Schülerinnen zugleich sich in einigen bestimmten Stunden in ihrer Wohnung unterhalten, so würde es ihr sehr angenehm und den zu Unterrichtenden sehr vortheilhaft seyn. Sie bittet, daß man sich deshalb bey ihr Montags oder Donnerstags Nachmittags melde. — Auch hat sie eine Parthie englischer und französischer Schriften vorräthig, die sie gern um ein billiges verkaufen möchte.

Müllerin,

Wittwe des Lectors der englischen Sprache.

Wohnhaft in der großen Steinstraße Nr. 160.

Sonnabends den 13. December

Zweytes Abonnements-Concert

im Saale des Rathskellers.

Durch die Versicherung der gütigen Theilnahme des schon seit einigen Jahren so rühmlichst ausgezeichneten Singevereins der hiesigen Herren Studierenden an diesem Concerte kann ich einem resp. muskliebenden Publikum, und vorzüglich Freunden des Gesanges ganz ergebenst anzeigen, daß im ersten Theile des Concertes nach einer Ouvertüre von Spontini die große Schlachtmusik mit Männerchören von Winter ausgeführt wird, und im zweyten Theile nach der Ouvertüre über den Dessauer Marsch von Fr. Schneider der resp. Singeverein die neueste Composition für Männergesang v. M. v. Weber: „Das Turnier-Banquet,“ von Bornemann gedichtet, vortragen werden.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. so wie auch Abonnements für die noch übrigen 5 Concerte zu 1 Thlr. 2 Sgr. sind in der Krieger'schen Sortimentsbuchhandlung zu bekommen.

Anfang um 5 Uhr.

Richter.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.